

Studie zum Thema "Vornamen"

Beitrag von „Jens_03“ vom 28. April 2017 13:36

Da auch das (hoffentlich) zum Forschungsprozess gehört: ich habe den Fragebogen beim dritten Namen abgebrochen. Dann durchgeatmet, daran gedacht, dass die Autorin nichts dafür kann, wenn der betreuende Prof da nicht unterstützt und der Lehrplan zum Thema "Sozialforschung" defizitär ist - es ist "nur" eine Bachelor-Arbeit.

Assoziierte Attraktivität, Sympathie und Intelligenz hängen bei den entsprechenden Namen wenn davon ab, welche Vorerfahrungen man hat, wenn man sie einschätzen soll. Hier dürfte da meist "weder/noch" angeklickt werden.

Wie oben schon jemand anders schrieb, erfährt man da vor allem das, was die Eltern zu dem Zeitpunkt gut fanden (Roman- und Filmfiguren, Stars, ...). Im näheren Umkreis heißen derzeit acht Lehrerkinder unter sechs Jahren "Jasper"... warum auch immer. Und an den Modetrends zu den Namen kann man meist auch ungefähr das Alter abschätzen, was auch nicht sehr neu sein dürfte.

Wie "deutsch" ein Name ist... äh... ja... ausgehend von seinem Ursprung? Der heutigen Verbreitung? Wie er zu Deutschland "gehört"? Das Item ist komisch.

Einige Namen, vor allem exotischere Namen, mit einer dann noch abweichenden Schreibweise, findet man ja, so meine Wahrnehmung, oft bei den Kindern, deren Eltern ihnen zeigen wollen, dass sie etwas "ganz besonderes" sind...